



Nr. 3 September 2006

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Aktuell	
Landestreffen	2, 3
Projekt 25.000!	
Rückblick auf 25 Wochen Aktionen	4, 5
Verband	
LandJugendSeelsorgeTagung und Landesrunde	6
Blick in die Zukunft	7
Botschaft an Benedikt XVI.	8
International	
Workcamp mit senegalesischen Landjugendlichen	7
Werkmaterial	
Landjugendgebetbuch	9
Werkbrief Kunst	9
Aus den Diözesen	
Vorstände in Bayern	9
Neues aus Augsburg, München und Freising, Regensburg und Würzburg	10, 11
Bundesebene	
Bundestreffen 2007	11
Persönlich	
Neuer Landesgeschäftsführer	12
Neuer Zivi	12



Liebe Leserin,
Lieber Leser,

durch meine Arbeit im FKAP (Fachkreis Agrarpolitik) und durch einige andere Veranstaltungen, die ich an der Landestelle

der KLJB miterleben durfte, sind mir die Räume der Landestelle seit vier Jahren bekannt. Doch es war anders, als ich Anfang Juni einmal wieder zwischen Bausstellenschmutz und Werkzeug über die Schwelle der Eingangstür der Kriemhildenstraße 14 trat: Ich hatte einen eigenen Schlüssel in der Tasche, einen Computernetzwerkzugang, ein Vorstandstelefon, ein eigenes Postfach und eine KLJB-Emailadresse. Dies sind nur einige Dinge, die sich äußerlich sichtbar veränderten. Innerlich glaube ich, begriff ich erst an diesem Tag ganz, dass ich jetzt ein neues Amt inne habe: eine neue Aufgabe, mit einem neuen Team und mit neuen Herausforderungen. Über einige der neuen Herausforderungen könnt ihr auf den nächsten Seiten dieser LandSicht etwas erfahren. Zum Beispiel über unsere Programmplanung für die nächsten zwölf Monate, das Workcamp mit unseren senegalesischen Partnern und Partnerinnen, die Diskussionen über die Besteuerung von Biokraftstoffen, die Landesrunde sowie den ständigen Kampf um die Sicherung der staatlicher Finanzmittel für die Jugendarbeit. Natürlich ging auch der Papstbesuch nicht spurlos an uns vorüber und unser Projekt „25.000!“ hielt uns bis zum Schluss in Atem.

Da konnte in der Sommerpause ein bisschen durchatmen nicht schaden. Nun geht's mit neuem Elan und einem neuen Geschäftsführer im Vorstand wieder an die Arbeit, denn die Themen, die die Jugend auf dem Land bewegen, werden nicht zur Neige gehen.

Also, viel Spaß beim Lesen dieser LandSicht wünscht euch euer

Sebastian Maier

„Pimp my Chair“
- unter diesem Motto gestalteten die Workshop-Teilnehmer/-innen die Steckstühle, die der Arbeitskreis Frauen gebaut hatte



Landestreffen in Reinwarzhofen

Mit dem Landestreffen vom 8. bis 10. September fand das Projekt „25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“ seinen gebührenden Abschluss.

Nachdem monatelang Bilder gesammelt und Wetten abgeschlossen wurden und KLJBler/-innen in ganz Bayern auf das Landestreffen hingefiebert hatten, war es dann soweit: Aus insgesamt 33 Ortsgruppen aus ganz Bayern waren Jugendliche zum Landestreffen auf dem Zeltlagerplatz in Reinwarzhofen angereist und genossen ein Wochenende im strahlenden Sonnenschein. Nach wochenlangem Regen und schlechten Prognosen war das eine große Überraschung und Freude. Und auch wenn es in den Nächten doch etwas kühler wurde, so waren diese in gewohnter KLJB-Manier lang und ausgelassen. Vor allem der Samstag Abend, an dem der Projektabschluss gefeiert wurde: stellvertretend wurden einige der 84 Wetten präsentiert, welche die volle Bandbreite des Ideenreichtums und der Einsatzbereitschaft der KLJB aus ganz Bayern darstellen (siehe Seiten 4-5). Zudem wurden aus den knapp 1.000 eingesandten Bildern 25 Gewinner/-innen gezogen, die sich über Projekt-T-Shirts, einen Gepa- Fresskorb oder viele andere tolle Preise freuen durften. Für den musikalischen Rahmen und gute Stimmung sorgten auch die beiden Bands „Freilicht“ und „Generation“. Wer sich zudem noch über alle anderen Wetten und die Ergebnisse des Projektes informieren und die Gesichter der KLJB Bayern sehen wollte, dem bot dazu

das Doku-Zelt eine tolle Gelegenheit. Doch auch der Papstbesuch, der durch unglückliche Terminüberschneidung am gleichen Wochenende stattfand, wurde nicht übersehen: am Sonntag Vormittag wurde der Papstgottesdienst nach unserem eigenen Gottesdienst in einer Übertragung gezeigt. Das Landes-



Das KLJB-Logo aus Teilnehmenden des Landestreffens - Symbol für die Menschen, die hinter dem Projekt 25.000! stehen

treffen bot die ideale Möglichkeit, die Grußbotschaft an den Papst, welche bereits auf der diesjährigen Landesversammlung beschlossen wurde, von Mitgliedern aus ganz Bayern unterzeichnen zu lassen und ihr damit noch mehr Nachdruck zu verleihen (siehe Seite 8). An diesem Wochenende, in den Workshops, bei vielen Spielen, im Café und am Lagerfeuer bot sich außerdem die Gelegenheit, nicht nur KLJB-Mitglieder aus ganz Bayern, sondern auch von unserer Partnerlandjugend, der UJRCS aus dem Senegal, kennen zu lernen, die im Rahmen ihres Aufenthalts am Landestreffen teilnahmen. Wie immer ging das Wochenende viel zu schnell vorüber, doch es bleiben viele schöne Erinnerungen, neue Freundschaften und die Gewissheit, dass dieses Landestreffen und das ganze Projekt nur so erfolgreich verlaufen sind, weil viele tolle und engagierte Menschen in jeglicher Hinsicht viel Arbeit, Zeit und Nerven investiert haben, und - die Bestätigung unseres Mottos: Wir bewegen das Land! ●

Helene Brem

Impressionen von 2x25 Stunden Menschen, Bilder & Aktionen

Viele Begegnungen, Gespräche und natürlich Party erlebten die Jugendlichen beim Landestreffen in Reinwarzhofen. Sie probierten in verschiedenen Workshops Neues aus, lernten andere Jugendliche aus ganz Bayern und sogar aus dem Senegal kennen und feierten den Abschluss des Projektes „25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“. Mehr Bilder gibt es auf www.kljb-bayern.de. Viel Spaß!



Die Ortsgruppe Hörgerthausen (München und Freising) hat es sich in ihrem Zelt gemütlich gemacht



Der Landtagsabgeordnete Peter Hufe (SPD) aus Hilpoltstein besucht das Landestreffen, um sich über die Aktionen der Jugendlichen in der KLJB zu informieren und unterzeichnet die Botschaft der KLJB Bayern an Papst Benedikt XVI.



Gerhard Wägemann, CSU-Landtagsabgeordneter aus Weißenburg, hat ein offenes Ohr für die KLJB'ler - hier ist er im Gespräch mit dem Landesvorsitzenden Sebastian Maier



Interkulturelle Begegnung in Bayern: Acht Mitglieder der Katholischen Landjugendbewegung des Senegal (UJRCS) nahmen am Landestreffen teil



Beim großen „Stellspiel“ lernen die Teilnehmer/-innen sich gegenseitig kennen: Wer kommt woher? Wer ist seit wann in der KLJB? Wer hat seine Wette gewonnen?



Einer von 15 Workshops: Fußreflexzonenmassage mit Ilse Martina Schmidberger (links), Sekretärin für die pastorale Abteilung der Landesstelle

25. Menschen
Bilder &
Aktionen

Wetten, dass wir es schaffen, ...

... **25 m Kuchen für 0,25 Euro pro Stück an mindestens 250 Kirchenbesucher in Heiligkreuz zu verkaufen.**
(OG Heiligkreuz)

... **mindestens 10 Pfarrer zu finden, die bei einer Gaudiolympiade in 6 Disziplinen gegeneinander antreten. Zudem müssen bei dieser Veranstaltung mindestens 250 Zuschauer anwesend sein.**
(Kreis Berchtesgardener Land)

... **25 Stunden mit so vielen Leuten wie nur irgendwie möglich Karten zu spielen.**
(ArGe Abensberg)

... **mit 25 + 5 + 2 Teilnehmern auf's Pfingsttreffen zu kommen.**
(Kreisrunde Dachau)

... **mit vier Gruppen eine Sternwanderung von verschiedenen Ausgangspunkten nach Dorfen zu machen, wobei jede Gruppe 25 km zurücklegt.**
(OG Dorfen)

... **an drei Wochenenden 250 verschiedene Kirchgänger zu fotografieren und damit das Landjugendlogo zu gestalten.**
(PGR Hörlkofen)

... **4 mal 25 fair gehandelte Fußballer an den Mann/ die Frau zu bringen.**
(DV München und Freising)

Ihr seid spitze!

Überwältigende Beteiligung am Projekt „25.000!“ – 10.000 Menschen erreicht

Während der 25 Wochen vom 30. Januar bis zum Ende des Aktionszeitraumes am 30. Juli haben sich 198 Gruppen aller Ebenen aus ganz Bayern mit Wetten und Bildern am Projekt beteiligt. Einige Wett-Aktionen waren so spektakulär, dass sie viele Zuschauer angezogen haben. So haben wir mit unserem Projekt schätzungsweise 10.000 Menschen direkt erreicht und über die Presse (vor allem Lokalzeitungen) noch 7 mal eine ganze Menge.

Noch mehr Zahlen

Wie sieht die Beteiligung der einzelnen Diözesen aus? Betrachtet man die Anzahl der Wetten in Bezug auf die Anzahl der Mitglieder, so ergibt sich folgende Rangordnung: Auf Platz Eins liegt Würzburg (1.439 Mitglieder); bei ihrer Aktion „25-Stunden – Die Wette“ haben sie 17 Wetten auf die Beine gestellt. Platz Zwei belegt unsere kleinste Diözese Bamberg (413 Mitglieder), die drei Wetten geschafft hat. Den dritten Platz machen die München-Freisinger (3.542 Mitglieder) mit 20 Wetten. Dann folgen Regensburg (10.744, 28), Eichstätt (2.023, 4), Augsburg (3.611, 3) und Passau (2.536, 2).

Die Menschen

Das Projekt war von Anfang an ein „Baby“ des gesamten Verbandes: Delegierte des Landesausschusses II/2004, Teilnehmende von LandjugendSeelsorgeTagung und Landesrunde 2004, der Landesvorstand und die Mitarbeiter/-innen der Landesstelle haben Ideen gesponnen und Konzepte entwickelt. Für die konkrete Umsetzung haben sich Projektgruppen und Untergruppen aus engagierten KLJB-Mitgliedern gebildet. Ehrenamtlich haben sie sich wieder und wieder getroffen, um zu planen und Aufgaben zu verteilen. Nur durch ihre Mitarbeit und ihr Herzblut ist die Durchführung eines solchen Projektes möglich. Danke! ●

Uli Suttner

404 Schlauchboote

KLJB-Ortsgruppe Truchtlaching und Kreisverband Traunstein:

Wetten, dass wir es schaffen, eine Kette von 250 Schlauchbooten von Seebruck bis Truchtlaching die Alz hinunter zu bilden.

Beim Start in Seebruck ging es ab 8 Uhr rund. Bei der Anmeldung registrierten sich Jugendliche aus ganz Südbayern - aus den Landkreisen Freising, Ebersberg, Erding, Rosenheim, Mühldorf oder Altötting, und sogar aus Österreich waren einige angereist. Schließlich paddelten rund 1.600 Jugendliche in 404 Schlauchbooten die Alz hinunter. Darüber hinaus nutzten viele Jugendliche und Familien die Gelegenheit für einen schönen Sonntagsausflug, so dass das Ufer der Alz an ein Sommerfest erinnerte. Anna Bernauer, Kreisvorsitzende und Ortsvorsitzende in Truchtlaching, zeigte sich überwältigt, dass so viele Boote gekommen waren um der KLJB zum Sieg zu verhelfen. Ebenso begeistert war ihr Kollege im Kreisvorstand Andreas Deutinger, der zusammen mit dem Geistlichen Beirat Peter Glaser die Boote in Truchtlaching empfing. Die Landjugend hatte an alles gedacht und bot einen Shuttleservice an, die Freiwillige Feuerwehr Truchtlaching übernahm die Einweisung am Parkplatz und die DLRG Truchtlaching sorgte für Sicherheit auf dem Wasser. Nach der Fahrt auf der Alz lud die Landjugend die wackeren Schlauchbootfahrer/-innen zu Getränken und Gegrilltem ein. Ortsvorsitzender Markus Maier äußerte sich rundum zufrieden und zog ein sehr positives Fazit. Wettpartner Bürgermeister Konrad Glück ist nun in der Pflicht und muss auf



dem Dorffest in Truchtlaching Landjugend-T-Shirts verkaufen, wobei der Erlös für eine neue Fahne für die Ortsgruppe Truchtlaching verwendet wird. ●

Andreas Deutinger

25 Kilo handgemahlen

Diözesanverband Bamberg:

Wetten, dass wir es schaffen, auf dem Bamberger Heinrichsfest 25 kg fair gehandelte Kaffeebohnen per Hand zu mahlen und zu verkaufen.

Mit der fairen Kaffee-Wette schlugen die Bamberger eine Brücke zum diözesanen Projekt „KLJB fair-rückt nach Heiner und Kuni“. Bei diesem Projekt dreht sich alles um die Förderung des Fairen Handels. Heiner und Kuni sind dabei zwei faire Kaffeeböhnchen, die als Maskottchen dienen.



Mahlen, Abwiegen, Verkaufen - das Geschäft mit dem fairen Kaffee läuft prächtig

25 Mühlen im Dauerbetrieb

Erzbischof Ludwig Schick zeigte sich erfreut über das Engagement der KLJB für den Fairen Welthandel und nahm die Wette bereitwillig an. Er sicherte im Falle einer Wett-niederlage eine Spende von mindestens 1.500,- Euro für ein Projekt zur Unterstützung des Fairen Handels zu. Die Erfüllung der Wette erwies sich schon um die Mittagszeit als nicht unmöglich. Bis zu 25 Kaffeemühlen waren im Einsatz und dank der vielen KLJB-Jugendlichen und Besucher/-innen des Festes war die Wette bereits um 15.30 Uhr geschafft. Ortsgruppen aus der näheren und weiteren Umgebung von Bamberg waren extra mit ihren Mühlen angereist, um den Diözesanvorstand tatkräftig zu unterstützen. Selbst Erzbischof Schick half mit, seine eigene Wette zu verlieren. Die Aktion hat gezeigt: KLJB – da bewegt sich was. ●

Eva-Maria Jestaedt

Vom Familiendampfer zum Rennkanu: 404 Schlauchboote aller Art kommen auf der Alz zum Einsatz

250 beim Gottesdienst

Diözesanverband Regensburg:

Wetten, dass wir es schaffen, zu einem Gottesdienst mindestens 250 KLJB-Mitglieder aus mindestens 25 Ortsgruppen zusammen mit mindestens 25 Priestern zu versammeln.

Die Wette wurde zwar nicht gewonnen - weswegen auf die Diözesanverantwortlichen nun ein Garteneinsatz im Kloster Mallersdorf wartet - der Hauptzelebrant und Prediger des Abends, Domprobst Dr. Wilhelm Gegenfurtner, zeigte sich dennoch hocherfreut über den Einsatz der KLJB. Begleitet von der Musik der Gruppe TAU waren vor dem liturgischen Dienst eine Reihe von Fahnen- und Bannerabordnungen in den Dom eingezogen. Diözesanseelsorger Holger Kruschina dankte in seiner Begrüßung dem „Hausherren“, dass er auch die Wettpatenschaft übernommen hatte. Dieser revanchierte sich mit einer engagierten Predigt, in der er eine Brücke schlug vom Geist des gotischen Kirchenbaus über den pfingstlichen, Heiligen Geist bis hin zum Geist, der gerade die Gemeinschaft jugendlicher Christinnen und Christen in einem Verband wie der KLJB erfüllt und befähigt, Verantwortung in der Welt zu übernehmen. ●

Holger Kruschina



25 Abgeordnete bei FKAP

Fachkreis Agrarpolitik (FKAP) der Landesebene:

Wetten, dass wir es schaffen, 25 Abgeordnete (Landtag, Bundestag, Europäisches Parlament) zu Veranstaltungen einzuladen, an denen der FKAP teilnimmt und mit ihnen über aktuelle KLJB-Themen zu diskutieren.

Als erster Politiker konnte der jugendpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Linus Förster, für die Diskussion am Landjugendforum in Herrsching gewonnen werden. Bei einer Exkursion zum Holzpellet-Werk in Aiterhofen bei Straubing, die von Josef Gürster organisiert wurde, konnten die FKAP-Mitglieder zur Diskussion neben dem Landtagsabgeordneten der CSU, Josef Zellmeier, auch den Agrar- und Jugendreferenten der CSU, Roland Spiller, sowie Bürgermeister Manfred Krä und den BBV-Kreisobmann Xaver Fuchs begrüßen. Gleich vier Abgeordnete trafen sich im Juni auf Einladung des AK-Sprechers Thomas Schmidt mit Vertretern und Vertreterinnen aller Landjugendorganisationen sowie des Arbeitskreises im Landtag. Mit Bernd Sibler (CSU), Linus Förster und Heidi Lück (SPD) sowie Thomas Mütze (Grüne) wurde dabei über das neue Bayerische Agrarwirtschaftsgesetz diskutiert. Von der Schwandorfer SPD Bundestagsabgeordneten Marianne Schieder konnte der FKAP dann Näheres zur Arbeit und den Einflussmöglichkeiten der Agrarpolitiker/-innen in der Bundespolitik erfahren. Dabei konnten auch gemeinsame Positionen zu den Bereichen Gentechnik und Biokraftstoffe gefunden werden. Im WM-Fieber gelang es schließlich auch noch den höchstkarätigen Besuch an die Landesstelle zu lotsen. Am Tag des Spiels Deutschland-Italien diskutierten Fachkreis und Landesvorstand mit der Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller über die Förderung der ländlichen Räume nach Kürzungen der EU-Mittel. Auch wenn die Wette des FKAP im Aktionszeitraum nicht gewonnen wurde, wird der Arbeitskreis weiterhin versuchen, KLJB-Interessen an die Politiker/-innen zu vermitteln. Die nächsten Veranstaltungen dazu sind schon in Planung. ●

Tom Schmidt

Domprobst Dr. Wilhelm Gegenfurtner bei seiner Predigt im Regensburger Dom

100 x KLJB im PGR

Diözesanverband München und Freising:

Wetten, dass wir es schaffen, dass mindestens 4x25 (100) KLJBler/-innen in den neu gewählten Pfarrgemeinderäten vertreten sind.

Bei jeder Kreisrunde, jeder Kreisversammlung, jedem Ortsgruppenbesuch kam von uns früher oder später die Frage: „Bist du oder jemand anderes



Wettpate Prof. Dr. Alois Baumgartner (Mitte) mit dem Vorstand aus München und Freising: Seelsorger Franz Eisenmann, Wolfgang Ehrenlechner, Maria Festner, Sebastian Maier und Simone Lechner (v.l.)

von eurer Ortsgruppe eigentlich im Pfarrgemeinderat?“ berichtet Maria Festner, Diözesanvorsitzende und Mitinitiatorin der Wette. Jetzt ist es geschafft: 104 Jugendliche und junge Erwachsene aus der KLJB engagieren sich im Pfarrgemeinderat. Und eine ist sogar Pfarrgemeinderatsvorsitzende.

Kirche mitgestalten

„104 Pfarrgemeinderäte aus den Reihen der KLJB, das bedeutet 104 junge Laien, die sich nicht nur in der KLJB engagieren, sondern auch aktiv ins Pfarreileben einmischen“ freut sich Festner. Wettpate Prof. Dr. Alois Baumgartner (Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken) hat 250,- Euro für den Förderverein der KLJB München und Freising, EFEU e.V., gespendet. ●

Uli Suttner

25. ☒ ☺ !



Menschen
Bilder &
Aktionen

Wetten, dass wir es schaffen, ...

... mindestens 25 Mitglieder der Ortsgruppe auf die Kreisversammlung zu bringen.
(Vorstand Erding)

... 25 Riesenkugeln Eis (ca. 5cm Durchmesser) mit Sahne, heißen Himbeeren und Waffeln innerhalb von 25 Minuten zu essen.
(Jochen Friedrich)

... ab dem 1. April bis zum Ende der 25.000! Aktion 250 km auf meinem Fahrrad zurückzulegen.
(Karolin Gerhard)

... eine KLJB-Gruppe mit mindestens 25 Mitgliedern ins Leben zu rufen.
(Eichstätt)

... im 1. Fußballturnier (Kleinfeld) Ortsgruppen gegen Ortsgruppen 25 Teams an den Anstoß zu bringen.
(KV Kehleim)

... dass in den neugewählten Pfarrgemeinderäten mindestens 4x25 (100) KLJBler/-innen vertreten sind?
(München und Freising)

... 250 Käseplätzchen mit möglichst vielen Kids zu backen und zu verkaufen.
(OG Gramschatz)

Alle 84 Wetten stehen unter www.kljb25000.de

Landjugendhaus Kienberg

Idyllisches, ökologisch orientiertes Haus mit Vollverpflegung für bis zu 40 Personen.

In dieser und den nächsten Ausgaben stellen wir Landjugendhäuser in Bayern vor. Das Landjugendhaus Kienberg eignet sich für Seminare, Tagungen, Schulandheimaufenthalte, Workshops, Klausuren, Gruppenleiterkurse und mehr.

Daten und Fakten

- Idyllische Alleinlage
- günstige Unterkunft mit Vollverpflegung im Voralpenland bei Bernbeuren zwischen Marktoberdorf und Schongau
- ökologisch orientiertes Hauskonzept
- Platz für 43 Personen in gemütlich eingerichteten Ein- bis Vierbettzimmern (ein Sechsbettzimmer)
- Tagungsraum für 40 Personen, drei weitere Seminar- und Meditationsräume
- Medienausstattung (unter anderem Beamer, Tageslichtprojektor, Flipchart)
- Vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Haus und der näheren Umgebung (zum Beispiel Tischtennis, Billard, Sportplatz, Lagerfeuerstätte)
- behindertenfreundliche Ausstattung im Erdgeschoß



Die jugendpolitischen Sprecher der Fraktionen im Bayerischen Landtag unterzeichnen die ersten „Zukunftsaktien Jugend“ am Rande eines Gesprächs mit dem KLJB-Landesvorstand

Aktien für Jugendarbeit

Verhandlungen für nächsten Doppelhaushalt des Freistaats in der heißen Phase.

Es soll gelingen, die Mittel für die Jugendarbeit wieder annähernd so auszustatten, dass der wichtigste Bedarf gedeckt werden kann. Der Bayerische Jugendring (BJR) bittet deshalb die politischen Verantwortlichen, die „Zukunftsaktien Jugendarbeit“ zu unterzeichnen und sich für die Belange der Jugendarbeit stark zu machen. Durch die Kürzungen und Nullrunden der letzten Jahre sind die Fördermittel für viele wichtige Aufgaben der Jugendarbeit sehr knapp geworden. Das kann nicht so weiter gehen. Deshalb fordern die Verantwortlichen für die Jugendarbeit in Bayern: Im Doppelhaushalt 2007/2008 müssen Mittel für ein umfassendes Projekt „Prävention und Integration“ zur Verfügung gestellt werden, mit denen in den nächsten fünf Jahren so wichtige Aufgabenbereiche wie präventive Jugendarbeit, Kooperation von Jugendarbeit und Schule oder Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund abgedeckt werden können. Warum soll für die Jugendarbeit nicht möglich sein, was für die Sportförderung möglich gemacht wurde: eine vernünftige und maßvolle Mittelaufstockung! Mit diesem Anliegen wenden sich die Verantwortlichen der Jugendarbeit in Briefen und Gesprächen an die Politikerinnen und Politiker im Bayerischen Landtag und bitten sie um Unterstützung in diesem Anliegen. Die Unterzeichner der „Zukunftsaktien Jugend“ erklären sich bereit, sich „für die Anliegen und Interessen der in der Jugendarbeit engagierten jungen Menschen einzusetzen“. Bleibt zu hoffen, dass der Kurswert für die Jugendaktie schnell steigt. Mehr Informationen zur „Zukunftsaktien Jugend“ auf www.bjr.de ●

Ralph Neuberth

„Brücken bauen“

LandjugendSeelsorgeTagung (LJST) und Landesrunde (LR) vom 10. – 12. Juli 2006 in Niederaltreich beschäftigten sich mit interreligiösem und interkulturellem Zusammenleben.

Die diesjährige LandjugendSeelsorgeTagung (LJST) und Landesrunde (LR) der KLJB Bayern fanden, aufgrund der positiven Erfahrungen aus den vergangenen Jahren, wieder gemeinsam statt. So trafen sich die Landjugendseelsorger der bayerischen Diözesen zusammen mit den Geschäftsführern und Geschäftsführerinnen und den Bildungs- und AVÖ-Referenten und Referentinnen zu einem gemeinsamen Studienteil, der unter dem Thema „Grenzen überqueren – Interreligiöses und interkulturelles Zusammenleben: eine Herausforderung für die Landjugendarbeit in Bayern“ stand. Zu Beginn des Studienteils in der Katholischen Landvolkshochschule Niederaltreich führte das Spiel „Der große Preis“ in das Thema ein. In einem weiteren Schritt berichtete uns Doris Zenns vom Verein „BRÜCKE-KÖPRÜ“, der ein Begegnungszentrum für Christen und Muslime in Nürnberg ist. Dort werden unter anderem religiös-kulinarische Nachmittage, Kirchen- und Moscheenführungen und christlich-islamische Dialogwochen angeboten. Prof. Francis X. D'Sa (Professor für Missionswissenschaften an der Universität Würzburg) referierte über den „Dialog der Religionen als Herausforderung“ (ein Auszug des Referats ist am Ende des Berichtes abgedruckt). Zum Schluss des Studienteils kam es dann zum spannendsten Teil. Anhand der Informationen und Eindrücke, die wir aus den Referaten bekommen hatten, versuchten wir, unsere Gedanken in die Jugendarbeit – speziell in die KLJB – umzusetzen. Dies geschah innerhalb eines „Open Space“.

- Wichtigste Ergebnisse waren dabei:
- Wie können wir das Thema an die Basis bringen?
 - methodische Ideen, zum Beispiel

Gruppenarbeit zum Thema „Wo sind meine Wurzeln? / die meiner Familie?“ oder: „Zeitreise rückwärts und vorwärts - Wie sieht Europa in 100 Jahren aus?“ Oder ein Moscheebesuch im Rahmen eines Landesgremiums (zum Beispiel Landesausschuss I/2007)

- „Der Pontifex als Brückenbauer - den Papsttitel wörtlich genommen.“ Gespräch über die Chancen und Stolperseine katholischen Selbstverständnisses. Hier einigten sich die Teilnehmenden auch darauf, dass das KLJB-Projekt zu Migration und Integration eigentlich „Brücken bauen“ heißen muss und nicht „Grenzen überqueren“.

Alle Ergebnisse können an der Landesstelle bezogen werden.

„Es sind immer die Anderen, die uns zu schaffen machen“

Auszug aus dem Referat von Prof. Francis X. D'Sa:

„Der Dialog ist eine Herausforderung für Christen, die in einer religiös monokulturellen Welt leben und meinen, dass ihre Doktrinen und Dogmen in allen Kulturen verständlich seien. Er ist aber auch eine Chance für Christen, die in einer multikulturellen Welt eine Minderheit sind, und daher gezwungen sind, das Christus-Ereignis in Jesus in ihrer jeweiligen kulturellen Welt neu zu erleben und dementsprechend zu formulieren.“ ●

Uwe Globisch



Austausch über interreligiösen Dialog: Uwe Globisch, Katharina Niemeyer, Professor D'Sa



Kontakt

augsburg@kljb.org
www.kienberg.kljb.org ●

Der ideale Rahmen für Veranstaltungen von Jugendgruppen, Schulklassen und andere Gruppen

Ein Blick in die Zukunft

Der erweiterte Landesvorstand setzt Schwerpunkte für die kommenden Monate

Auf der Sommerklausur des erweiterten Landesvorstands (Landesvorstand mit Referenten und Referentinnen) wurde schon `mal eifrig für die kommenden Monate geplant und Folgendes kam dabei heraus: Das Projekt „Grenzen überqueren“ geht ins zweite Jahr mit



den Schwerpunkten: Studententeil auf der Landesrunde, Diskussion des Themas „KLJB und Migration“ auf dem Landesausschuss II/2006 und Projektabschluss 2007. Mit dem Landestreffen und der Sichtung aller Wetten und Bilder wird das Projekt „25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“ im Herbst 2006 abgeschlossen. Im September steht außerdem das Workcamp mit den senegalesischen Landjugendlichen im KLJB-Haus Fiegenstall (Diözese Eichstätt) an. Der „Faire Handel“ bleibt uns weiterhin ein großes Anliegen, weswegen wir die Kampagne des BDKJ Bayern „Fairbrechen“ aktiv unterstützen und euch insbesondere am Landesausschuss II/2006 darüber informieren und mit Aktionen motivieren wollen. Nach den positiven Rückmeldungen geht's ab Herbst an die Planungen für die Romfahrt vom 18.-25. März 2007. Vom 12.-15. Juli 2007 gibt's die BJR-Aktion „3 Tage Zeit für Helden“. Wenn alles klappt, wie wir uns das vorstellen, wird es die Möglichkeit geben, sich mit dem KLJB-Thema „regional und fair“ zu beteiligen. Wenn auch das Schuljahr 2006/ 2007 projektfrei sein soll, werden wir uns ab Anfang 2007 bereits Gedanken für ein künftiges religiöses Projekt der KLJB Bayern machen. Ihr seht: es gibt viel zu tun! Und: wir freuen uns drauf! ●

Verena Meurer

Einstieg in die Arbeit als neues Team: Landesvorstand und Referenten und Referentinnen bauen ihr Lego-Dorf



Die bayerischen Teilnehmer/-innen freuen sich über die Freunde und die Mitbringsel aus dem Senegal: Mangos von der Partnerschaftsplantage und ein Partnerschaftsgemälde

International

„Visa“ macht's möglich!

Workcamp mit senegalesischen und bayerischen Jugendlichen in Bayern

„Wir kommen mit mindestens acht Personen!!!“ Mit dieser Nachricht begeisterte Mélanie Faye aus Thiès/Senegal die Workcamp-Vorbereitungsgruppe und den mitfiebernden Landesvorstand der KLJB Bayern. Über ein Jahr arbeiteten KLJB und UJRCS (Katholische Landjugendbewegung im Senegal) an der Vorbereitung des Workcamps vom 4. bis 26. September 2006 in Bayern. Die besondere Schwierigkeit: Die Visavergabe der deutschen Botschaften – besonders in Afrika – hat sich in den letzten Jahren wesentlich verschärft. Es stand bis zwei Wochen vor Workcamp-Beginn nicht fest, ob tatsächlich die Teilnehmer/-innen der UJRCS ihre Visa bekommen, und damit das Workcamp stattfinden würde. Doch am 4. September war es soweit: Die siebenköpfige bayerische Gruppe konnte die senegalesischen Landjugendlichen am Münchner Flughafen empfangen. Nach der Einführungswoche im Landjugendhaus Wambach und der Teilnahme am KLJB-Landestreffen renoviert die Gruppe gemeinsam mit dem dortigen Hausteam das Landjugendhaus Fiegenstall bei Eichstätt. Die letzten Tage vor dem Abflug verbringen die Delegierten in München an der Landesstelle mit dem KLJB-Landesvorstand, um die weiteren Schritte in der mittlerweile fast 50-jährigen Partnerschaft zu besprechen. Wir bedanken uns

bei allen Politikerinnen und Politikern, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Deutschen Botschaft in Dakar und im Auswärtigen Amt für die Unterstützung und freuen uns, dass die vielen Gespräche zu diesem erfolgreichen Ende gefunden haben. Das Workcamp wird gefördert mit Mittel des BMFSFJ. ●

Melanie Reitinger-Hönig

Zeichen für Fairen Handel

„Bayerns Christen handeln fair“- Kampagne für Fairen Handel

Zum vierten Mal treten dieses Jahr katholische und evangelische Organisationen an die Öffentlichkeit und werben für Fairen Handel mit Produzenten und Produzentinnen der Dritten Welt. Am Sonntag, 24. September 2006, werden daher nach Gottesdiensten, auf Pfarrfesten und bei eigenen Veranstaltungen fair gehandelte Waren angeboten. „Der Faire Handel ist ein Stück christlicher Weltverantwortung“ meinen die Initiatoren, darunter auch die KLJB. Mit dem Aktionstag wollen sie ihre Mitchristen und -christinnen zu einem nachhaltigen Lebensstil einladen und in ihren Pfarreien und Verbänden für noch mehr Unterstützung werben. Mit dabei sind



Informationen über fair gehandelte Produkte beim Aktionstag „Eine-WeltKreis“ Vilshofen im September 2005

heuer wieder Kirchengemeinden, Eine-Welt-Gruppen und Jugendgruppen. Viele der Aktiven sind das ganze Jahr über oft nach Gottesdiensten und bei kirchlichen Anlässen engagiert – manche lassen sich daher zur Aktion besonders piffige Ideen einfallen. In Aigen (Inn) etwa luden im vergangenen Jahr die Ministranten und Ministrantinnen vor dem Sonntagsgottesdienst zu einem fairen, regionalen und ökologischen Frühstücksbuffet „zum Fair-wöhnen“ ein. Kurzentschlossene können zum Beispiel Produkte aus dem Weltladen zur Verkostung anbieten. Initiiert wurde die Aktion im Rahmen der Informationskampagne FAIR HANDELN BAYERN. Weitere Infos: www.fairhandeln-bayern.de/seiten/fmmach9.html. ●

Markus Raschke

Kommentar



Biokraftstoffe: Bundesregierung ohne Plan und Ziel

Förderung erneuerbarer Energien, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Regionalität, Bürokratieabbau, Schaffung von Arbeitsplätzen, Vertrauensschutz, ... das sind Schlagworte, die die Bundesregierung auch in der Umweltpolitik gerne benutzt. Wer sich aber die Neuregelung zur Besteuerung von Biokraftstoffen vor Augen führt, für den erweisen sich diese Aussagen als hohle Phrasen, die nur dann gelten, wenn mächtige Lobbygruppen oder Meinungsmacher/-innen dahinter stehen. Dass jetzt gerade Biodiesel und vor allem Pflanzenöl, die im Gegensatz zu Windkraft und Solarenergie alleine durch Steuerbefreiungen ohne zusätzliche Kosten für Verbraucher und Industrie wettbewerbsfähig waren, abgestraft werden, ist auch volkswirtschaftlich Unfug. Gerade in diesen Bereichen wurden in den letzten Jahren viele regionale Arbeitsplätze und Wertschöpfung für den ländlichen Raum geschaffen, wie sie sonst nur der Einsatz von Biomasse

nachweisen kann. Dass Finanzminister Steinbrück im gleichen Atemzug den Erdgasimporteuren Vertrauensschutz bis 2018 gewährt, bäuerliche Investitionen in Ölmühlen aber sofort ins Abseits stellt, ist blanker Hohn. Die unsinnige Bürokratie, die Bauern und Bäuerinnen dann beim steuerfreien Einsatz des eigenen Pflanzenöls betreiben müssen, will man gar nicht mehr erwähnen. Die Zwangsbeimischung in Benzin und Diesel, die unter der Menge liegt, die die Mineralölindustrie bisher schon freiwillig aus Kostengründen beigemischt hat, ist dann nur Augenschwermerei. Damit man sich die Augen gar nicht mehr reiben muss, hat dann auch Umweltminister Gabriel auf seinen Informationsseiten zu erneuerbaren Energien (www.erneuerbare-energie.de) jeden Hinweis auf Biokraftstoffe gelöscht. Man sieht, auch in der Umweltpolitik agiert die Bundesregierung ohne Plan und Ziel. ●

Tom Schmidt
FKAP-Sprecher



Schwarzer?
Farbiger?
Mensch!

Immer wieder gibt es Diskussionen darüber, wie Menschen mit schwarzer Hautfarbe „politisch korrekt“ bezeichnet werden sollen. Sogar Deutschlands bekanntester „Late-Night-Talker“ Harald Schmidt hat sich diesem Thema gewidmet. Für ihn ist die Sache ganz klar: Diese Menschen werden „Schwarze“ genannt. Ein „Farbiger“ sei nämlich ein Maler, der am Abend von seiner Arbeit nach Hause kommt und seine Arbeitskleidung voller verschiedener Farben sei – halt ein „Farbiger“. Andere Stimmen sehen es genau umgekehrt: Menschen mit schwarzer Hautfarbe sollen „Farbige“ genannt werden. Warum aber eigentlich diese ganze Diskussion? Es bedarf gar keiner Gedanken über „schwarz“ oder „farbig“. Ich finde, dass sie zu keinem Ergebnis führt, da die Lösung so einfach auf der Hand liegt. Egal welche Hautfarbe man hat, egal wie man aussieht, alle sind Menschen wie Du und ich, die auch einfach als „Mensch“ bezeichnet werden können und auch so bezeichnet werden wollen. Ich denke, dass man der ganzen Diskussion darüber so am gerechtesten wird!



Uwe Globisch

Botschaft an Papst Benedikt XVI.

Ihre Anregungen und Wünsche zum Thema Zukunft der Kirche auf dem Land haben die Delegierten der Landesversammlung 2006 in einer Botschaft an den Papst formuliert.

Heiliger Vater, auch wir, die Delegierten der Landesversammlung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) in Bayern und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landestreffens, möchten Sie zu Ihrem Besuch in Bayern herzlich grüßen. Sicher erinnern Sie sich an die KLJB aus Ihrer Zeit als Erzbischof von München und Freising und an die KLJB-Delegation des „global village“ auf dem Weltjugendtag in Köln. In Bayern ist die KLJB der größte ländliche Jugendverband, in dem sich mehr als 25.000 junge Christinnen und Christen selbst organisiert und demokratisch, kompetent und engagiert für das Leben und die Kirche auf dem Land einsetzen. Die KLJB versteht sich als Ort, wo Jugendliche gemeinsam ihr Leben an der Botschaft Jesu ausrichten, miteinander Kirche erleben und konstruktiv kritisch mitgestalten können. Es gäbe viele Themen, über die wir gerne mit Ihnen sprechen würden. An dieser Stelle wollen wir Ihnen nur unsere wichtigsten Wünsche und Anliegen mitgeben, um Ihr Interesse zu wecken, mit uns in Dialog zu treten. In den letzten Jahren beschäftigen wir uns intensiv mit der Zukunft der Kirche auf dem Land. Das Leben in den Dörfern verändert sich – vor allem durch den demographischen Wandel, die wachsende Mobilität und eine neue Vielfalt der Lebensstile. In den ländlichen Pfarrgemeinden wird die traditionelle Präsenz der Kirche durch religiöses Leben und Dorfpfarrer immer seltener. Wir sehen darin eine große Herausforderung für uns selbst und die Verantwortlichen unserer Kirche:

- Wir sind Ihnen dankbar für Ihre erste Enzyklika „Deus caritas est“. Wir sehen darin eine große Ermutigung für unseren verbandlichen Einsatz im diakonischen Wirken für junge Menschen und für den ländlichen Raum. Wir werden darin nicht nachlassen, auch wenn diese Aufgaben angesichts knapperer Mittel nicht selten als weniger wichtig betrachtet werden.
- Wir sehen in der momentanen Situation die große Chance, die Mündigkeit und Mitverantwortung aller Gläubigen für die Kirche vor Ort im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Gemeinsamen Synode der deutschen Bistümer weiter zu fördern. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die Stärkung der Kompe-

tenzen demokratisch gewählter Gremien der gemeinsamen Verantwortung. In Bayern kann dabei auf die bewährten Pfarrgemeinderäte gebaut werden, in denen viele KLJBler/-innen aktiv mitarbeiten.

- Wir wünschen uns, dass haupt- und ehrenamtliche Laien – Männer und Frauen – mehr Verantwortung für Aufgaben und Dienste in der Kirche vor Ort übernehmen können, zum Beispiel als Pfarrbeauftragte oder als Ansprechpartner. Dazu müssen ihnen auch die notwendigen Kompetenzen übertragen werden. Frauen, die häufig den Großteil des kirchlichen Lebens im Dorf tragen, könnten dann auch mehr Verantwortung erhalten. Die Herausforderungen für die Kirche auf dem Land sind in vielen Gebieten nur durch eine verstärkte ökumenische Zusammenarbeit zu bewältigen. Wir bitten Sie daher, die Bemühungen um weitere Fortschritte in der Ökumene mit den evangelischen Christinnen und Christen zu verstärken.
- Wir wünschen uns von allen Leitungsverantwortlichen unserer Kirche, insbesondere unseren Bischöfen, Offenheit für die Anliegen und Probleme der Kirche im ländlichen Raum, Wertschätzung für das Engagement und das kritische Mitdenken und –gestalten unzähliger Ehrenamtlicher und die Bereitschaft, Neues zu wagen und neue Wege zu erproben für eine gute Zukunft der Kirche auf dem Land.

Gerne hätten wir unsere Grußbotschaft persönlich übergeben, hätten gerne mit Ihnen, Heiliger Vater, über unsere Anliegen, unsere Arbeit und unsere Hoffnungen für die katholische Landjugend und die katholische Kirche gesprochen. Doch wie uns mitgeteilt wurde, lässt dies der



Jugendliche der KLJB Deutschland treffen Papst Benedikt XVI. beim Weltjugendtag 2005 und zeigen ihm ein Foto der Solarkirche

übertolle Zeitplan Ihres Besuches nicht zu.

Wir haben aber die Hoffnung und die Bitte, im nächsten Jahr bei einer Fahrt von Verantwortlichen der KLJB Bayern nach Rom, zugleich Wallfahrt und Bildungsreise, eine neue Möglichkeit einer Audienz bei Ihnen zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen für Ihr verantwortungsvolles Amt viel Ausdauer und Unterstützung für die vielen kleinen und großen Arbeiten, Kraft und Freude für das oft zähe Ringen um Positionen sowie den Mut, Neues zu wagen - und für das alles viele motivierende Erfolge und Fortschritte, so wie wir es auch in unserer Tätigkeit als Ehrenamtliche erleben dürfen. All dies und Gottes Segen!



Die Katholische Landjugendbewegung in Bayern

Der Text in Form eines Beschlusses steht auf www.kljb-bayern.de zum Herunterladen bereit.

Kunst in der Jugendarbeit

Künstlerisches Arbeiten ist in der Jugendarbeit zum Erfolgsmodell geworden.

Diese Chancen greift dieser Werkbrief auf und ergänzt damit unsere beliebte Reihe der Methodenwerkbriefe. Fragen wie „Was ist eigentlich Kunst? Sind es nur die Kunstwerke großer Künstler wie Vincent van Gogh oder Leonardo da Vinci?“ oder: „Ist Basteln auch Kunst?“ waren Hintergrund für die Auseinandersetzung mit dem Thema „Kunst in der Jugendarbeit“. Gegliedert ist der Werkbrief in die Bereiche: Malerei, Bildhauerei, Installation und Landart, Fotografie und Neue Medien. Neben Methoden wie Actionpainting, Modellieren von „Ruhepolen“, Bau von Landartwerken oder einem Fotoprojekt für Kirchengemeinden ist auch ein Interview mit dem bekannten Bildhauer Rudolf Wachter zu finden. Zu Wort kommen zudem zwei junge Künstlerinnen, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben. Wie



immer gibt es nicht nur interessante Hintergrundinformationen, sondern auch jede Menge inspirierender Praxis-Ideen, die Lust darauf machen sollen, Neues auszuprobieren! Abgerundet wird der Werkbrief mit Angaben zur Geschichte der Kunst, Kunststarten und verschiedenen Aspekten der kreativen Arbeit, interessanten Büchern und Internetlinks. ●

Katharina Niemeyer

96 Seiten, DIN A 5, 4,50 Euro
Informationen und Bestellung unter
089/17 86 51-11 oder
www.kljb-fundus.de

Landjugendgebetbuch

KLJB Mitglieder haben Gebete formuliert und Psalme umgeschrieben



Manche meinen, junge Menschen hätten die Sprache des Gebetes verloren. Dieses Gebetbuch der Landjugend beweist das Gegenteil. Junge Menschen spüren ihre Sehnsucht, Gott anzusprechen. Sie lieben es auch, vor dem Geheimnis Gottes zu schweigen. Aber sie haben auch das Bedürfnis, das, was sie im Tiefsten bewegt, auch in Worten aus-

zudrücken. Die Gefühle, die wir nicht ausdrücken, verflüchtigen sich. Das gilt für die Gefühle, die wir einem Freund oder einer Freundin gegenüber haben. Es gilt aber ebenso auch für unsere Beziehung zu Gott. Wenn wir vor Gott verstummen, dann legt sich ein Schleier auf unsere Beziehung zu ihm. Wir brauchen Worte, um das, was in uns oft unbewusst an Sehnsucht schlummert, aufzuwecken und es lebendig werden zu lassen.

P. Anselm Grün OSB
(Auszug aus dem Vorwort)

Gebet

Nahe, ganz nahe...

Du hörst mich, schon bevor ich dich rufe

Du siehst mich, schon bevor ich da bin

Du denkst an mich, schon bevor ich geboren bin

Du bist bei mir, schon bevor ich dich suche

Du leuchtest mir, schon bevor ich meine Augen öffne

Du bist in mir, schon bevor ich dich spüre

Du kennst mich, schon bevor ich mich selber kenne

Du bist immer da!

112 Seiten, 15x15 cm, 4,50 Euro, davon sind 0,50 Euro für die Internationale Arbeit der KLJB.

Informationen und Bestellung unter
089/17 86 51-11 oder
www.kljb-fundus.de ●

Vorstände in Bayern

In einigen Diözesen wurden neue Vorstände gewählt. Damit ihr den Überblick behaltet: Hier alle aktuellen Vorstände, alle neu Gewählten mit Foto.

• Augsburg:

Stefan Basler, Florian Botzenhart, Lore Nakasci, Oliver Wittwer, Diözesanseelsorger Dr. Gerhard Höppler



Margret Zeller

• Eichstätt:

Regina Gehring, Barbara Keckl, Andrea Pfaller, Thomas Mairoser, Diözesanseelsorger Matthias Blaha

• München und Freising:

Wolfgang Ehrenlechner, Maria Festner, Simone Lechner, Sebastian Maier, Diözesanseelsorger Franz Eisenmann

• Passau:

Regina Anzeneder, Gunther Kölbl, Daniela Wimmer, Diözesanseelsorger Joachim Steinfeld



Diözesangeschäftsführer Thorsten Latta

• Bamberg:

Michael Lodes, Florian Nestmann, Diözesanseelsorger Hans Löffler und Thomas Reich



Andrea Haschke

• Regensburg:

Paul Fuchs, Regina Klement, Tobias Schmauß, Carolin Wolf, Diözesangeschäftsführer Anton Stadler, Diözesanseelsorger Holger Kruschina

• Würzburg:

Eva Bromma, Karolin Gerhard, Philipp Stark, Ruth Weisenberger, Diözesanseelsorger Wolfgang Scharl



Sabina Catullo



Andreas Dorscht

Film zu Kinderarbeit

Der Arbeitskreis Eine Welt (München und Freising) stellt einen Film zur Verfügung.

Für Gruppenstunden, Firmvorbereitung oder Unterricht: „The Devil’s Miner – Berg des Teufels“ berichtet eindrucksvoll von Leben, Arbeit und Zukunftsträumen zweier Brüder (12 und 14), die in einer bolivianischen Silbermine arbeiten. In der auf 4.200 Meter gelegenen bolivianischen Bergwerksstadt Potosí arbeiten annähernd 6.500 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 16 Jahren unter unerträglichen Bedingungen rund um den Cerro Rico, dem „reichen Berg“, im Silber-, Zink- und Bleibergbau sowie auf den Abraumhalden und den unterschiedlichsten Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Bergbau. Mindestens 800 von ihnen sind unter Tage als Lastenschlepper, Lorenbelader oder Sprengloch-Meißler tätig. Für ungefähr vier Dollar am Tag und ohne Arbeitsverträge verrichten die Kinder bis zu zehn Stunden Schwerarbeit in den engen, nassen und ungesicherten Stollen. Die Bedingungen unter Tage sind so gesundheitsschädlich, dass die durchschnittliche Lebenserwartung für einen Bergarbeiter bei gerade einmal 38 Jahren liegt. So entsteht ein Teufelskreis, der verwitwete, allein stehende Mütter und todkranke Väter dazu zwingt, die Kinder in den Stollen zu schicken, um das Überleben der Familie zu sichern. Verleih der DVD mit Arbeitshilfe: muenchen@kljb.org ●

Susanne Kühnhauser



Zeichen setzen

Denk- und Studiertage des diözesanen Schulungsteams der KLJB Regensburg.

Bei den Denk- und Studiertagen vom 14. - 15. Juli ging es um die Prävention sexueller Gewalt im Verband. Oftmals ist es eine große Hürde für Mitarbeiter/-innen, sich mit diesem Tabuthema zu beschäftigen, umso mehr haben wir uns

Künstlerische Annäherungen an ein wichtiges Thema

über die Teilnehmer/-innen gefreut. Wir hatten auch das Glück, eine sehr kompetente Referentin für uns zu gewinnen, die neben Fakten und Informationen auch viele Möglichkeiten zum Austausch eigener Erfahrungen gab. Sie schaffte eine Atmosphäre, in der offen gesprochen werden konnte und trug damit wesentlich zum guten Klima in der Gruppe bei. Besonders wichtig war den Teilnehmenden, konkrete Möglichkeiten zu erarbeiten, das Thema in den Verband einzubringen. Es ist wichtig, Zeichen zu setzen und die Jugendlichen zu schützen, da waren sich alle einig. ●

Sira Pilzecker

65 Spürnasen unterwegs

Mit der LEO Schnitzeljagd auf europäischer Entdeckungsreise durch Regensburg.

Gegen halb acht Uhr abends trudelten langsam die 15 Startgruppen der LEO (Landjugend entdeckt den Osten)-Nachtschnitzeljagd ein, um sich auf eine Stadterkundung der besonderen Art einzulassen. Durch welche Länder fließt die Donau und in welcher Reihenfolge? Was hat es mit dem „immerwährenden Reichstag“ auf sich? Diese und mehr Fragen warteten auf die Teilnehmer/-innen. Doch auch kreative Fähigkeiten waren gefragt: Ein Liebesgedicht an Europa schreiben, ahnungslose Passanten zu Statements über Europa bewegen, Handelswaren am Geruch und Geschmack erkennen – die Gruppen mussten sich schon Einiges trauen, um Punkte zu bekommen. Am Schluss

Diözesanvorsitzender Tobias Schmauß überreicht einen euro-fairen-Geschenkkorb an Tobias Artmeier von der ArGe Ridenburg



der Veranstaltung wurden die besten Spürnasen ausgezeichnet, gesiegt hat die Gruppe „ArGe Ridenburg“. Die Arbeitsgruppe LEO freute sich besonders darüber, dass trotz eisiger Kälte so viele Landjugendliche teilgenommen haben. Im Juli 2007 soll nochmals eine Nachtschnitzeljagd angeboten werden, diesmal wird Regensburg im „sommerlichen Flair“ erkundet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! ●

Sira Pilzecker

Dipbach hat gewonnen und nimmt den Pokal mit nachhause

Fangesänge und Tore

KLJB Würzburg veranstaltet Menschenkickerturnier in Dipbach.



Voller Einsatz und Teamgeist beim Menschenkickerturnier

Nicht anders als bei der Fußball-WM erging es auch den zwölf teilnehmenden Mannschaften des Menschenkicker-Turniers von KLJB-Diözesanverband und Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit Würzburg: Siege und Niederlagen bestimmten unbändige Freude oder tiefe Bestürzung. Besonders auffällig während des gesamten Turniers zeigte sich die Fanggruppe aus Stammheim. Sie überzeugte durch die lautesten und vielfältigsten Fangesänge und erhielt dafür einen Ehrenpreis. Spielerisch überzeugten besonders die Mannschaften der Dorfjugend Dipbach I, Dipbach II sowie der KLJB Stammheim, die sich bis in die Finalrunde kämpften. In drei packenden Gruppenspielen setzte sich die Heimmannschaft Dipbach I als Sieger des Turniers durch. Im Anschluss an die Finalrunde fand die Übergabe des Siegerpokals und der Urkunden unter lauten Fangesängen statt. ●

Alexander Kolbow



Genial daneben

Jugendfestival der KLJB Augsburg in Lauben vom 16. bis 18. Juni. Rund 100 Jugendliche besuchen Workshops und feiern gemeinsam.

„Reporter sein ist manchmal ganz schön schwer!“ Isabel Hünig und Elisabeth Knöpfle aus Eckarts machen gerade Pause. Bei ihrem ersten KLJB-Jugendfestival haben sich die beiden 16-jährigen Gymnasiastinnen für den Workshop „Pressearbeit“ entschieden. Und da geht es gleich richtig zur Sache. Eine Festival-Zeitschrift über das Wochenende mit fast 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Süden der Diözese Augsburg soll entstehen. Nach einer kurzen Einweisung in die Kunst des Schreibens und Fotografierens ziehen die beiden frisch gebackenen Reporterinnen los. Bei strahlendem Sonnenschein suchen sie auf dem Laubener Schulgelände nach Sensationen für ihre Zeitung.

Sensationelle Workshops

Erste Station ist der Workshop „Wild ist unser Leben“, der vom Jäger Thomas Schweinberg geleitet wird. Hier erfahren 15 abenteuerbegeisterte Jugendliche Wissenswertes über den Wald und seine Bewohner/-innen. „Gar nicht so einfach, die Teilnehmer und die ausgestopften Tiere auf ein Bild zu bekommen“, stellt Elisabeth fest. „Vielleicht gehen wir am Nachmittag mit, wenn ihr in den Wald geht.“ Weil bei den Bodypaintern und Floristen noch keine Ergebnisse zu sehen sind, geht es erst einmal weiter zum Workshop „Spiele gestalten“. Dort sammeln die Jugendlichen gerade Ideen für ein Landjugend-Spiel. Isabel macht schnell ein Foto von der Gruppe und notiert eine lustige Spielanweisung für ihren Artikel: „Kriegt Euren Pfarrer dazu, einen modernen Jugendgottesdienst mit Euch zu feiern.“ Interessante Fotos geben der Erste-Hilfe-Kurs und der Auto-Pannenhilfe-Kurs her. „Mal schauen, ob wir mein Auto auch wieder zusammenbauen können“, witzelt Kursleiter Manfred Ostheimer. Auch im Workshop „Das andere Afrika“ wird fleißig gearbeitet. Teilnehmer/-innen des KLJB-Workcamps in Kenia führen ihre Gruppe in die Geschichte und Geografie des Landes ein und erzählen Wissenswertes über Land und Leute. „Was, heute Nachmittag kocht Ihr afrikanisch? Da kommen wir wieder“, lacht Elisabeth.

Rasende Reporter

Wie im richtigen Reporterleben gibt es für das Presseteam keine Mittagspause. „Nein, wir müssen noch Bilder vom Swimmingpool machen und vom Zeltlager und außerdem noch lustige Sprüche für die Zeitung sammeln.“ Bei einer

kurzen Rast im Festival-Café werden Hintergrund-Informationen eingeholt: „Wie kam es eigentlich zum Motto ‚Genial daneben‘?“ Organisatorin Karin Greiter aus Akams erklärt: „Das Motto bedeutet, dass bei der Landjugend auch mal ´was Anderes und Neues ausprobiert wird. Hier in Lauben gibt es Anregungen, sich mit vielen Themen zu beschäftigen, die genial sind – und manchmal auch ein bisschen daneben.“ „Jedenfalls geht es überall sehr kreativ zu“, findet Elisabeth. Isabel ergänzt: „Man kann auch viel lernen, zum Beispiel wie man fotografiert. Und unsere Gruppe ist richtig zusammengewachsen.“ Am Samstagabend, als



Isabel und Elisabeth (rechts) im Workshop „Pressearbeit“

alle anderen feiern und zur Musik der KLJB-Band „Grasshoppers“ tanzen, sitzen die jungen Redakteure und Redakteurinnen des Presse-Workshops noch lange über dem Layout ihrer Zeitschrift. Es müssen Bilder ausgewählt und am Computer bearbeitet, Texte eingetippt, es muss kopiert und gefaltet werden. Aber alle sind mit Begeisterung dabei. Als am nächsten Vormittag im gemeinsamen Gottesdienst die Ergebnisse der Arbeitsgruppen in einem Gabengang zum Altar getragen werden, strahlen Isabel und Elisabeth müde, aber zufrieden: „Das ist unsere eigene Zeitung!“ ●

Margit Scheßl

MEUTE unterwegs

Das Mobile EuropaTeam der KLJB Regensburg hat schon viele Gruppen besucht.



Tachocheck: Wenn man auf den Tacho unseres Europabusses schaut, dann ist klar: rumstehen tut er nicht! Nach dem Startschuss im Mai war er schon fleißig unterwegs: Auf der KLJB-Landesversammlung, bei der Jugendwallfahrt am Bogenberg, beim Jugendtag in Kelheim, beim 25.000!-Wochenende in Dingolfing, ... – viele Möglichkeiten, das Angebot im MEUTE-Europabus zu präsentieren. Sogar eine Realschule in Kötzing und ein Gymnasium in München durften unser Angebot schon erleben! Ehenfeld, Kösching, Altstadt, Kasing ... – auch die KLJB-Ortsgruppen zeigen Interesse und holen sich die MEUTE in den Gruppenraum. Mal wird getanzt, ´mal wird Europa gebaut und ´mal à la Monopoly rund um Europa gespielt. Dem Bayerischen Rundfunk war die MEUTE sogar schon ein Bericht auf Bayern2 wert. Einen ganzen MEUTE-Abend lang begleitete uns eine Redakteurin.

Fahrpläne

Die ersten Fahrten haben wirklich Spaß gemacht und MEUTE freut sich auf gaanz viele Einladungen in KLJB-Ortsgruppen! Außerdem warten ja noch Angebote wie das OpenAirKino, das Videowochenende, das Planspielwochenende und Vieles mehr! Infos unter www.meute-kljb.eu ●

Christina Bach

Land-Leben-Luschk ...

KLJB-Bundestreffen vom 26. bis 29. Juli 2007 in Heudorf/Oberschwaben.

Das oberschwäbische Heudorf in der Gemeinde Dürmentingen wird Austragungsort für das Bundestreffen 2007 der KLJB sein. Dort werden sich etwa 1.000 Landjugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet treffen, um gemeinsam zu diskutieren, zu experimentieren und zu feiern. Unter dem Motto „Land – Leben – Luschk ... voll fair-rückt!“ wollen wir die Ressourcen des ländlichen Raumes aufzeigen und Zukunftsperspektiven entwickeln. Ausrichter sind der KLJB-Bundesverband gemeinsam mit dem Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart und den Ortsgruppen Dürmentingen, Hailtingen und Heudorf.

Bildung und Begegnung

Etwa alle vier Jahre veranstaltet der KLJB-Bundesverband ein nationales Treffen, zu dem alle KLJB'ler/-innen eingeladen sind. Den Kern des Bundestreffens bilden Workshops und Exkursionen am Freitag und Samstag. Das bedeutet spielerische und konkrete Auseinandersetzung mit dem ländlichen Raum auf unterschiedlichste Weise und aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. Wir wollen uns mit den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen, kirchlichen, internationalen, kulturellen, jugendlichen ... Dimensionen des Dorfes beschäftigen. Darüber hinaus wird es politische Diskussionsrunden, kulturelle Beiträge, aber auch Zeit zum Feiern und zur Begegnung geben. Den Abschluss bildet ein großer Festgottesdienst am Sonntagmorgen, den Diözesanbischof Dr. Gebhard Fürst mit uns feiern wird.

Land-Leben-Luschk ... voll fair-rückt

– mit diesem Motto will die KLJB „Luschk“ auf den inhaltlichen Schwerpunkt des Bundestreffens machen. Seit Jahren engagieren sich Landjugendliche bundes- und weltweit für die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume. In den nächsten beiden Jahren steht dieses Bemühen vorrangig unter der Idee der Ernährungssouveränität. ●

Gabriele Woll



Zwei Neue an der Landesstelle

Die Landesstelle in der Münchner Kriemhildenstraße ist wieder voll besetzt: Seit Anfang September unterstützt uns Zivi Markus Dillmann und ab Oktober tritt Martin Wagner (Jahrgang 1970) das Amt des Landesgeschäftsführers an.



Der studierte Vermessungs-techniker aus der Diözese München und Freising war von 2001 bis 2005 Diözesangeschäftsführer der KLJB im Erzbistum München und Freising. Am 23. Juli 2006 wählten

30 Delegierte auf einem außerordentlichen Landesausschuss Martin Wagner mit 20 von 30 Stimmen. Er setzte sich gegen eine Gegenkandidatin durch.

Verbandliche Jugendarbeit mit Leib und Seele

Über seine neue Aufgabe sagt Martin Wagner: „Ich habe die KLJB in meiner Zeit als Diözesangeschäftsführer als profilierten Verband erlebt, für den gelebte jugendliche Spiritualität und politisches Engagement selbstverständlich Hand in Hand gehen – zwei Dinge, die für mich untrennbar mit ‚katholisch sein‘ verbunden sind. Für zentral halte ich den Gedanken der Einen Welt, der gerade bei der KLJB in allen Dimensionen berücksichtigt wird: Fairer und regionaler Handel, Ökologie, Partnerschaften mit anderen Kontinenten und die Auseinandersetzung mit Migration in unserem Land.“ Seit seiner Jugend ist Martin Wagner ehrenamtlich in verschiedenen Verbänden aktiv: Er war unter anderem Jugendleiter bei der Kolpingfamilie Waakirchen, Mitglied der Diözesanleitung der Kolpingjugend München und Freising, Mitglied des Vorstandes des Diözesanrates der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising und hat in verschiedenen Gremien auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene der Kolpingjugend mitgearbeitet. Momentan engagiert er sich jeweils in der Erzdiözese München und Freising im Arbeitskreis „Eine Welt“ des Kolpingwerkes und im Sachausschuss „Gerechtigkeit, Entwicklung, Frieden“ des Diözesanrates der Katholiken. Die bisherige Landesgeschäftsführerin Monika Ueltzhöffer (geb. Vester) war auf der Landesversammlung im Mai verabschiedet worden. Aufgrund der Geburt ihrer Zwillinge verließ sie nach sechsjähriger Amtszeit den Verband.

Interview auf dem Landestreffen
Hallo Markus, heute ist dein 5. Arbeitstag uns schon bist du bei einer so großen Veranstaltung dabei. Was hast du bisher gemacht? Wo kommst du her?
Ich komme aus München und habe dort auch Abi gemacht.

Wie gefällt es dir hier?
Gut! Ich wurde von allen freundlich empfangen und gut in's Team aufgenommen.

Und du, Martin, fängst ja eigentlich erst im Oktober bei uns an...
Ja, das stimmt. Aber das Landestreffen ist die beste Möglichkeit für mich, mein neues Aufgabenfeld hautnah kennen zu lernen.

Was hast du bisher hier gemacht?
Ich habe beim Aufstellen der 25 Schlafzelte mitgeholfen, danach hatte ich Glück und durfte mit zum Workshop Sportklettern. Das war ein echtes sportliches Highlight.



Und du, Markus?
Ich hab auch beim Aufbau mitgeholfen – vor allem das große Festzelt für 200 Personen und die große Bühnen waren ein hartes Stück Arbeit. Aber es hat alles gut geklappt. Danach war ich auch beim Klettern dabei – ich glaube, ich habe neben Fußball, Snowboarden und Windsurfen eine neue Sportart für mich entdeckt!

Wie gefällt es euch auf dem Landestreffen?
Markus: Das ist eine gute Sache! Ich find's

toll, dass so viele Menschen aus ganz Bayern hergekommen sind.

Martin: Ich finde das Projekt „25.000!“ sehr gut! Ich habe ja den Beginn noch in meiner Zeit als Geschäftsführer in München und Freising mitbekommen. Ich weiß, dass damals viele sehr skeptisch waren. Das ist für mich etwas sehr Wichtiges in einem Jugendverband: Dinge zu wagen, auch gegen Zweifler und Zauderer! Und das Landestreffen gefällt mir auch sehr gut. Schade, dass ich am Samstag Mittag schon wieder weg muss – ich wäre gerne am Sonntag beim Gottesdienst dabei gewesen.

Ich danke euch für das Interview und wünsche euch eine schöne Zeit an der Landesstelle. ●

Uli Suttner

Packen tatkräftig mit an: Martin Wagner (links), der ab Oktober das Amt des Landesgeschäftsführers übernimmt und Zivi Markus Dillmann

Herausgeber
Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51-0
Fax: 0 89/17 86 51-44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich
Dr. Ralph Neuberth, Landesseeleorger

Redaktion
Uli Suttner

Mitarbeit
Matthias Amberger, Christina Bach, Leni Brem, Uwe Globisch, Eva-Maria Jestaedt, Alexander Kolbow, Holger Kruschina, Susanne Kühnhauser, Sebastian Maier, Verena Meurer, Dr. Ralph Neuberth, Katharina Niemeyer, Sira Pilzecker, Markus Raschke, Melanie Reitinger-Hönig, Margit Scheßl, Tom Schmidt, Uli Suttner, Gabriele Woll

Lektorat
Verena Meurer

Layout
Elisabeth Harde

Druck
Memminger MedienCentrum
87700 Memmingen

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.800 Exemplaren, der Bezug im Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Ihr möchtet die LandSicht kostenlos abonnieren oder ein Abo abbestellen? Einfach Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

In eigener Sache
Redaktionsschluss

In der LandSicht ist stets Platz für Berichte und Neuigkeiten aus den Diözesanverbänden. Sollte es Bilder oder Artikel geben, die eurer Meinung nach dafür geeignet sind, so schickt sie an die KLJB-Landesstelle.

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 3. November 2006. Wir freuen uns auf einen vollen Postsack!